

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewönl. Schrift  
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-  
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag  
früh 7 Uhr erbeten.

# Der Landbote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 42.

Mittwoch, den 16. October

1861.

## Der Krönungs-Feier Ihrer Majestäten des Königs Wilhelm I. und der Königin Augusta.

Den 18. October 1861.

Ein Helden-Fürst, entstammt den hohen Ahnen,  
Den Hohenzollern, Deren Name glänzt,  
Auf Preußens Thron, umweht von Siegesfahnen  
Und von dem Ruhm der Könige bekränzt,  
Das Scepter führet über Millionen  
In einem Staat der Größe und der Macht,  
Ihn Alle, die in Preußens Gauen wohnen,  
Berehren, Er in königlicher Pracht.

Als König Ihn an Thrones Stufen brachte  
In Ehrfurcht tief die Huldigungen dar  
Das treue Preußen-Volk, und fest es machte  
Mit Ihm den Bund am Vaterlands-Altar.  
Es hat Ihm Liebe, Treue zugeschworen  
Und hält als deutsches Volk, was es verspricht.  
Zum König Er von Gottes Gnad' erkoren,  
Bleibt es Ihm treu ergeben, wanket nicht.

Das heil'ge Band, das Fürst und Volk verbindet,  
Knüpft fester noch das hohe Krönungs-Fest,  
Dem Preußens Volk die schönsten Kränze windet.  
Thron, Fürst und Volk umzieht die Liebe fest.  
Des Königs Haupt trägt nun die Königskrone  
Als höchsten Schmuck in goldnem Strahlenkranz.  
Mit Ihm die Königin auf Preußens Throne,  
Auch Ihr Haupt schmückt der Krone vollster Glanz.

Von Dir, dem Höchsten in des Himmels Höhen,  
Heil, Segen dem gekrönten Königspaar!  
Erhöre gnädig unser heißes Flehen:  
Allgütiger, erfreu' Es immerdar!  
Des Königs Wilhelm's Regiment beglücke  
Sein treues Volk! Auf Ihn und Preußens Macht  
Der Deutsche blickt zur Abwehr der Geschehe,  
Die Deutschland schirmt, vereint stark, mächtig macht  
Jünglinge!

## Zeitereignisse.

Ueber den Besuch unseres Königs in Compiègne sind bereits mehrere Berichte eingelaufen. Se. Majestät trafen am 6. d. präcise 6 Uhr Abends im besten Wohlsein ein. Louis Napoleon erwartete ihn bereits seit einer halben Stunde, begleitet von den Generalen Fleury und Montebello. Der Kaiser schien sehr unruhig, da sich seiner Meinung nach der Zug verspätet habe, und drückte einem Mitgliede der preussischen Gesandtschaft, das zugegen war, sein Glück aus, den König von Preußen zu sehen und den Wunsch, er möchte nicht müde ankommen. Der König grüßte bei seiner Ankunft mit der Hand aus dem Waggon heraus; der Kaiser erwartete ihn am Wagentritt, auf einem Teppich stehend. Dann begrüßten die beiden Souveraine einander, indem sie sich die Hand drückten. Beide Majestäten trugen Civillleidung. Der Kaiser führte darauf seinen Gast nach dem Wagen und fuhr mit ihm nach dem Palaste. Im Hofe des Palastes hatten die Zuaven Spalier gebildet. Die Kaiserin mit dem kaiserlichen Prinzen und den Ehrendamen wartete unterhalb der großen Treppe im Vestibül. Bei der Ankunft Sr. Majestät trat die Kaiserin bis zum Perron vor. Der König küßte der Kaiserin die Hand, liebkoste den kaiserlichen Prinzen und bot der Kaiserin den Arm, worauf die Majestäten zwischen einem Spalier der Hundertgarden zu ihren Appartements hinaufstiegen. Gegen 8 Uhr, nachdem ein kurzes Diner stattgefunden, wurde dem Könige ein Weidmanns-Schauspiel gegeben, indem man im Schloßhofe vor aller Welt einen Hirsch ausweiden ließ. — Am 7. veranstaltete man nach dem Dejeuner, und nachdem die beiden Souveraine eine 1½ stündige Unterredung ohne irgend einen Zeugen gehabt, eine Birsch-Jagd, zu welcher 1400 Fasanen zusammengebracht waren. 900 wurden geschossen. Gleich nach 2 Uhr machten die Majestäten eine Spazierfahrt durch den Wald nach dem alten Pierrefonds. Militärische Schauspiele, eine Revue über ein Bataillon Zuaven und ein Regiment Guiden ausgenommen, unterblieben auf den ausdrücklichen Wunsch des hohen Gastes. Nach stattgefundenem Diner begaben sich die Herrschaften nach dem Theater. — Am 8. reiste der König gegen 12½ Uhr Mittags wieder ab, nachdem er sich von dem Kaiser und der Kaiserin aufs Herzlichste verabschiedet hatte. Wohlunterrichtete sind überzeugt, daß zwischen den beiden Monarchen ein „herzliches Einverständnis“ erzielt

worden ist; doch, worin sie sich in den wenigen Minuten, wo sie ungestört mit einander sprechen konnten, geeinigt haben, darüber giebt es zur Zeit nur Vermuthungen. Im Uebrigen glaubt man bestimmt, daß die italienische Frage berührt worden sei.

Berlin, 10. October. Daß die Zusammenkunft unseres Königs mit dem Kaiser Napoleon etwas zum friedlichen Verhältnisse der Nationen beitragen werde, mit dieser Behauptung scheinen die Franzosen so ganz Unrecht doch nicht zu haben. Die englischen Regierungsblätter wenigstens, welche bis jetzt Preußen nie bitter genug schmähen konnten, finden unplötzlich eine Verbindung mit uns äußerst wünschenswerth, u. andre Regierungen, die österreichische an der Spitze, dürften jetzt vielleicht auch zu der Erkenntniß kommen, daß sie Preußen nicht länger bei jedem Schritte hartnäckig entgegengetreten und auf unsre etwaige Hülfe gegen Frankreich dennoch blindlings rechnen können, sondern daß sie sich um unsre Hülfe und Freundschaft erst zu bewerben haben.

Dem im „Staats-Anz.“ veröffentlichten Krönungs-Programm entnehmen wir Folgendes: „Nach dem Eintritt in die Kirche bekleidet sich der König mit dem Krönungsmantel, „ersteigt die Stufen des Altars, nimmt die Krone seines Königreichs von Gottes Tisch und setzt sich dieselbe auf das Haupt.“ In gleicher Weise ergreift der König den Scepter, den Reichsapfel und das Reichsschwert. Der König ergreift alsdann die ihm dargebotene Krone der Königin und setzt sie auf das Haupt seiner Gemahlin. In den Thron-Saal zurückgekehrt, nimmt der König die bezügl. Ansprachen der Botschafter etc. entgegen, worauf der Minister des Innern die sogen. Standeserhöhungen und sonstigen Gnadenbezeichnungen bekannt macht. Zum Schlusse wird unter Begleitung von Musikchören das Lied: „Nun danket alle Gott“ von allen Anwesenden gesungen; gleichzeitig werden 101 Kanonenschüße abgefeuert.“

Die preussischen Kron- und Reichsinsignien, welche bei der bevorstehenden Krönung wieder zur Anwendung kommen, bestehen aus acht Stücken und zwar: der glänzenden Königskrone, welche Friedrich I. für enorme Summen anfertigen ließ, dem Reichsscepter, dem Reichsapfel, dem Reichsschwerte, dem Reichs-Insigel, der Ordenskette, dem Kurhute und dem Kurshwerte.

Die prachtvollen Krönungs-Mäntel für den König

und die Königin sind in den Stickerei-Ateliers des königlichen Hoflieferanten Gerson jetzt vollendet. Der Schleppmantel des Königs ist 7 Ellen lang und etwa 4 Ellen breit, und durch und durch mit Hermelin gefüttert, der in breiter Borde um die Oberseite aus Purpur-Sammet sich schlägt. Die Pellerine von Hermelin ist etwa eine Elle breit. Der Purpur-Sammet ist auf der ganzen Fläche abwechselnd mit königlich preussischen schwarzen Adlern, deren Bewehrung in Farben ausgeführt ist, und goldenen Kronen gestickt. Der Mantel wird über der Brust durch schwere goldene Gordons und Quasten zusammengehalten. Ähnlich ist der Schleppmantel der Königin, nur etwas kürzer und die Pellerine oben ausgeschnitten.

Da am Tage der bevorstehenden Krönung Sr. Maj. des Königs, den 18. October, in allen Kirchen des Landes um 10 Uhr Vormittags ein feierlicher Gottesdienst abgehalten werden wird, so bestimmt der Handels-Minister, daß an diesem Tage sämtliche Post-Bureau's von 9 — 12 Uhr Vormittags geschlossen bleiben sollen, und daß während dieser Zeit auch keine Bestellung von Briefen und Packeten stattfinden soll. Die Postillone haben an dem gedachten Tage die Gala-Montirung anzulegen.

Bei G. Loos in Berlin ist eine Krönungs-Medaille in Bronze und Silber erschienen, dieselbe ist des großen Rufes der Kunst-Anstalt, aus der sie hervorgegangen, würdig. Die Hauptseite zeigt die ähnlichen Portraits S. Majestäten des Königs und der Königin, im Kronenschmuck. Die Umschrift lautet: „Wilhelm, König, Augusta, Königin von Preußen.“ — Die Rehrseite zeigt das Herrscherpaar im Krönungsschmuck auf dem Throne. Am Fuße des Thrones ist der preussische Aar, die Verfassung von 1850 mit den Krallen festhaltend. Im Vordergrund kniet ein Krieger vor einer Opferflamme. Am Sockel des Opfertisches liest man die Worte: „Mit Gut und Blut!“ hindeutend auf das Gelübde, das der Krieger, die Hände zum Schwur erhebend, ausspricht. — Die Aufschrift lautet: „Zur Krönung, den 18. October 1861.“

Bei dem Banket am Krönungstage in Königsberg wird ein riesiger, 5 Fuß hoher Königs-Kuchen, die königliche Tafel zieren.

### Provinzielles.

Görlitz, 12. October. Für das dem König als Krönungs-Geschenk zu überweisende Kanonen-Boot

sind bis jetzt durch die Sammlungen zc. bei der Stadt-Haupt-Kasse 2499 Thlr. 27 Sgr. 11 Pf. eingegangen. Mit der von der Stadt bewilligten Summe von 3000 Thlrn. sind also bis jetzt im Ganzen 5499 Thlr. 27 Sgr. 11 Pf. disponibel.

Die Breslauer Postbeamten mit Einschluß derer von den Eisenbahnpostämtern, haben 156 Thlr. 24 Sgr. als Beiträge zur deutschen Flotte aufgebracht. Von den Postillonnen wurden 5 Thlr. beigesteuert.

## Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.

### Sitzung vom 10. October.

1) Der Häusler und Weber Joh. Wilh. Breiter aus Alt-Gebhardsdorf wurde wegen Unterschlagung von, demselben anvertrauten, Garnes zu einer 1 monatlichen Gefängnißstrafe und Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

2) Die unverehel. Johanne Friederike Hänsch aus Neundorf, Löwenberger Kreises, wurde wegen eines, bei dem Färber Nischawy in Friedersdorf verübten, Diebstahls mit einer 1wöchentlichen Gefängniß-Strafe belegt.

3) Der Häusler Ernst Weise aus Ober-Bellmannsdorf, bereits früher schon zweimal wegen Diebstahls bestraft, wurde wegen eines in der Nacht vom 7. zum 8. Septbr. cr. auf dem Felde des Gärtners Brückner verübten Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten und 1 Woche, Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht je auf 1 Jahr verurtheilt.

4) Der Schneider Joh. Gottlieb Schwarzbach aus Ober-Tinda wurde wegen eines Forst-Diebstahls mit 1 Woche Gefängniß-Strafe belegt.

5) Der Kattun-Weber Heinrich Schmidt und

6) der Häusler und Weber Karl Ernst Fischer, Beide aus Ober-Tinda und bereits schon früher wegen Diebstahls bestraft, wurden wegen desselben Verbrechens ein Jeder zu 10 Tagen Gefängnißstrafe, Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht je auf 1 Jahr verurtheilt.

7) Die Verhandlung in der Untersuchungs-Sache wider den Häusler und Weber Johann Karl August Breiter aus Goldentraum, dessen Ehefrau u. Sohn, Julius Herrmann mit Vornamen, wegen Hehlerei, wurde vertagt.

### Nächste Sitzung den 24. October.

**Heil unserm König, Heil!**

Heil unserm König, Heil!  
Segen und Sieg ertheil',

Allmächt'ger, Ihm!  
Ihm, unsrer Rechte Schutz,  
Ihm, unsrer Feinde Trutz,  
Halt' deiner Gnade Schutz,  
Herr, über Ihm!

Hoch über Groll und Streit,  
Glorreich im Glanz der Zeit  
Sein Adler flieg'!

Flieg' uns, wenn Wetter nah,  
Freudig im Sturm voran,  
Führ' uns auf sicherer Bahn  
Zu Kampf und Sieg!

Gott, hoch im Sonnenglanz,  
Gott deines Preußenlands,  
Hör' unser Flehn:

Laß, frei von Fels zu Meer,  
Glorreich, zu deiner Ehr',  
Zu Deutschlands Schutz und Wehr,  
Sein Banner wehn!

Trene Sein Waffentleid,  
Sein Schwert Gerechtigkeit,  
Weisheit Sein Helm,  
Sein Schild der Pflicht Gebot,  
Steht Er in Feu'r und Tod  
Siegreich durch dich, o Gott,  
König Wilhelm!

Herr, unsern Ruf vernimm:  
Segen im Kampfe Ihm  
Und Sieg ertheil':

Vater des Vaterlands,  
Hort unsres deutschen Land's,  
Heil Ihm im Siegerfranz,  
Dem König Heil!

**Kirchen-Nachrichten.**

Amts-Woche: Herr Archidiacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Freitag, den 18. October, Vormittags 10 Uhr:  
Feier zur Krönung Ihrer Majestäten des Königs  
und der Königin.

Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Sonntag, den 20. October 1861. (Früh 9 Uhr.)

Amts-Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Catechisation der confirmirten männlichen Jugend:  
Herr Diac. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Diac. Spillmann.

C. In der Waisenhaus-Kirche.

Dienstag, den 22. Octbr., Nachmittags um 4 Uhr:  
Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

**Geboren.**

Den 5. Octbr. dem Inwohner u. Weber Ernst Baumert,  
eine Tochter, Marie Louise Ida.

**Getraut.**

Den 13. October der Schneidermstr. Karl Heinrich Förster  
mit Igfr. Ernestine Amalie Glog. — Denf. der Inwohn. u.  
Tagearbeiter Johann Karl Ernst Wache mit Amalie Henriette  
Jäckel. — Den 14. der Lehrer Julius Hermann Krug mit  
Igfr. Laura Holdine Illgen. — Denf. der Brg. und Schuh-  
machermstr. Joseph Wilhelm Ernst Umlauf mit Marie Louise  
Heinze.

**Gestorben.**

Den 8. October des Brgs. u. Tagearbeiters Johann Ernst  
Heinze Ehefrau, Frau Christiane Ernestine geb. Hoffmann, alt  
41 J. 1 M. 10 T.

**Bekanntmachung.**

Der über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns **Karl Gottfried Burghardt**  
senior unterm 1. May 1860 eröffnete Konkurs ist durch Vollziehung der Schluß-Vertheilung  
beendet.

Lauban, den 3. October 1861.

**Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.**

**Bekanntmachung.**

**Dienstag, den 22. October dies. Js., Nachmittags 2 Uhr,**  
sollen im Kretscham zu **Nieder-Linda** ein großer Faustwagen, eine rothstriemige Kuh und  
ein rothstriemiger Ochse durch den Gerichts-Actuaris **Vogt** meistbietend gegen gleich baare  
Bezahlung verkauft werden.

Lauban, den 10. October 1861.

**Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.**

## Bekanntmachung.

**Dienstags, den 22. October d. J., Nachmittags 1 Uhr,**  
sollen im Gerichts-Kretscham zu **Nieder-Linda** ein weiß- und grünangestrichener Wagen mit eisernen Achsen, eine roth- und weißstriemige Kalbe und ein Kleiderschrank meistbietend gegen sofortige Zahlung in Preussischem Courant durch den Actuarius **Vogt** verkauft werden.  
Lauban, den 8. October 1861.

**Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.**

## Confurs = Eröffnung.

**Königliches Kreis-Gericht zu Lauban. Erste Abtheilung.**

Den 1. October 1861, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Hausbesizers und vormaligen Handelsmanns **Traugott Ulrich** zu **Nieder-Linda** ist der kaufmännische Confurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 9. April 1861 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Königl. Justiz-Rath Herr **Weinert** zu **Lauban** bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

**auf den 28. October cr., Vormittags 10 Uhr,**

in unserem Gerichts-Lokal vor dem Commissar Herrn Gerichts-Assessor **König** anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

**bis zum 15. November 1861 einschließlich**

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Confursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

## Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das dem Advokaten **Johann Julius Seubich** gehörige ritterliche Erb-Lehngut **Schlesisch Haugsdorf**, Kreis **Lauban**, von der Fürstenthums-Landschaft zu **Tauer** abgeschätzt nach dem Creditwerthe auf 37,250 Rthlr. 19 Sgr. 11 Pf., und nach dem Subhastationswerthe auf 38,987 Rthlr. 8 Sgr. 3 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 25. April 1862, Vormittags 11 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Gläubiger:

der Auszügler **Johann Gottlob Schnieber** und dessen Ehefrau **Johanne Rosine** geborene **Hohlfeld**

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

# Bericht des Frauen-Vereins zu Lauban.

Vom 1. April bis 10. October 1861.

Die **Einnahme** betrug:

1) Kassenbestand verblieb am 1. April 1861	15 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.
2) Eingegangene Beiträge und Geschenke	54 " 7 " 6 "
	<hr/>
	Summa: 69 Thlr. 10 Sgr. — Pf.

Die **Ausgabe** dagegen:

1) An die Lehrerinnen für den erteilten Unterricht	45 Thlr. 5 Sgr. — Pf.
2) An monatlichen und vierteljährigen Unterstützungen für bedürftige, sowie auch an verschämte Arme	18 " 17 " 6 " 63 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.
	<hr/>
	bleibt Ueberschuß: 5 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.

Unterricht erhielten, und zwar:

vom 1. April bis 1. Juli im Stricken 7, im Weißnähen und Zeichnen 12, im Schneidern 4 Mädchen,  
vom 1. Juli bis 1. Octbr. dto. 7, dto. 9, dto. 4 "

In der General-Versammlung am 10. October sind folgende Damen in den Vorstand gewählt worden: Fräulein **Starke**, als erste, Frau Apoth. **Hensel**, als zweite und Frau Bürgermeister **Ackermann**, als dritte Vorsteherin.

Lauban, den 10. October 1861.

**Philippine Hensel.**

## Unter Garantie der Richtigkeit.

**! Malz-Extract !**

- Kraft-Gesundheits-Bier, -  
à Flasche incl. 6 Sgr.

Nach Anleitung und Vorschrift des practischen Arztes Herrn Dr. Stanelli in Potsdam bereitet, bewährt sich dieser, durch wissenschaftliche Prüfungen und **tausendfach** practische Anwendung rühmlichst bekannte **Malz-Extract** fortwährend in seiner **überraschenden gesundheitsfördernden Nützlichkeit.**

Alleiniges **Depôt** des **ächten Malz-Extracts**, wie des Dr. med. **Merkel'schen Kinder-Malz-Pulvers** für Lauban und Umgegend bei

**C. G. Pfullmann.**

Den geehrten Bewohnern der Stadt Lauban und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich die, früher dem Herrn **Dietrich** gehörige, **Gerberei** in der Fischer-Gasse hieselbst käuflich an mich gebracht habe und daselbst **Lederhandel**, mit **Ausschnitt** verbunden, fortführe. Indem ich daher bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen, werde ich bemüht sein, dasselbe durch gute reelle Waare und zeitgemäß billige Preise zu rechtfertigen.

Lauban, im October 1861.

**August Simon,**  
Lohgerber.

**100 Rthlr.** sind jetzt, und **825 Rthlr.** zu Weihnachten auszuleihen. Wo? darüber ertheilt die Expedition d. Bl. nähere Auskunft.

Daß ich **heute, Mittwoch, den 16. October**, von früh 7 bis Abends 7 Uhr in **Lauban** im Gasthose zum Hirsch anwesend bin, zeige ich hiermit ergebenst an.

**Edm. Weidenbach,** Friseur aus Görlitz.

Einem geehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum empfehle ich, von der Leipziger Messe zurückgekehrt, mein aufs Vollständigste assortirtes

## Mode-Manufactur-Waaren-Lager

und versichere ich bei reellster Bedienung die möglichst billigsten Preise.

**C. Weinert.**

## Stablissement-Anzeige.

Einem geehrten Publikum der Stadt Lauban und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als **Schneider-Meister** etablirt habe.

Indem ich versichere, die mir werdenden Aufträge zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten reell und prompt auszuführen, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Zugleich empfehle ich eine Auswahl der **modernsten Winterstoffe.**

Lauban, den 9. October 1861.

**Eduard Winter,** Schneider-Mstr.  
wohnhaft Görlitzer-Gasse No. 266.

Einem geehrten Publikum der Stadt Lauban und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als **Handschuhmacher und Bandagist** etablirt habe.

Indem ich versichere, die mir werdenden Aufträge aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten reell und prompt auszuführen, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Außerdem zeige noch an, daß bei mir eine Auswahl von **Glacéhandschuhen** zu haben ist, selbige auch wasche und färbe.

Lauban, den 12. October 1861.

**B. Zimmermann,**

wohnhaft beim Riemermstr. Herrn Helm, Görlitzer-Gasse No. 205.

## Geschäfts-Veränderung.

Mein bisher im Gasthose zum Hirsch befindliches Geschäfts-Lokal habe ich nach meiner Wohnung **Raumburger-Straße No. 292** verlegt.

Meine geehrten Kunden bitte ich um ferneres Vertrauen.

Lauban, den 12. October 1861.

**C. A. Lassmann.**

**Gute Kattun-Weber** werden angenommen und finden, bei erhöhtem Lohn, dauernde Beschäftigung bei

**Hirschlaff & Salomon** in Lauban.

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannte

**weisse Brust-Syrup**

aus der Fabrik von

**G. A. W. Mayer in Breslau**

ist ächt zu haben

bei **C. G. Pfullmann** in **Lauban.**

Hiermit erlaube ich mir auf mein durch persönliche Einkäufe auf der Leipziger Messe wiederum reichlich ausgestattetes Waaren-Lager aufmerksam zu machen und empfehle namentlich in großer Auswahl das **Neueste** und **Eleganteste** in

**= franz., engl. und deutschen Stoffen zu Herren- =**  
**= Garderobe, Winter-Shawls, Cravatten, Schlipse, =**  
**= Oberhemden und Winter-Handschuhe in Seide und =**  
**= Burking für Damen und Herren. =**

Gleichzeitig empfehle ich mein **Kleider-Magazin** einer gütigen Beachtung und sind namentlich die so beliebten **Baierschen Jagd-Juppen** auf Lager.

**C. A. Ostermann.**  
 Bader-Gasse.

## **≡ Nur 25 Silbergrofchen ≡**

baar oder gegen Post-Nachnahme kostet bei unterzeichnetem Bankhause ein viertel Original-Los zu der am **20. und 21. November** stattfindenden Ziehung der großen

### **Staats-Gewinne-Verloofung,**

welche letztere in ihrer Gesamtheit mehr wie 14000 Gewinne enthält, worunter solche von:  
 ev. Thlr. **114,000, 57,000, 28,500, 17,000, 14,300, 11,400, 8570, 6860, 5700, 2300, 1700, 1140, 570** u. u. —

(Ganze Lose kosten 3 Thlr. 10 Sgr. und halbe 1 Thlr. 20 Sgr.) Die Gewinne werden baar in Vereins Silber Thaler durch unterzeichnetes Bankhaus in allen Städten Deutschlands ausbezahlt, welches überhaupt Ziehungslisten und Pläne gratis versendet. — Man beliebe sich daher **direct** zu wenden an

**Stirn & Greim**  
 in Frankfurt a.M.

Ein Mensch, der sich immer grämt, hat selten frohe Stunden,  
 Mag doch Beides bleiben, der Mensch wird doch gescheut.

L. in D.

### **Laubaner Getreide- und Victualien-Preise** vom 2. October 1861.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.
Höchster . . . . .	3	7	6	2	2	6	1	16	3	—	24	—
Niedrigster . . . . .	3	—	—	1	27	6	1	13	9	—	22	—
Heu (durchschn.) à Cent.	— Thlr. 16 Sgr. 3 Pf.			Kalbfleisch das Pfund . . . . .			2 Sgr. — Pf.					
Stroh (desgl.) à Schock	5 Thlr. 15 " — "			Bier à Quart . . . . .			1 " 1 "					
Schweinefleisch das Pfund . . . . .	4 " 6 "			Butter das Pfund 7 Sgr. — Pf. —			8 " — "					
Schöpfenfleisch das Pfund . . . . .	3 " 6 "			Kartoffeln, der Scheffel 14 Sgr.								
Rindfleisch das Pfund . . . . .	3 " — "			Erbsen der Schfl. 2 Al. 15 Sgr. — o. u. 2 Thl. 20 Sgr.								

Semmelwoche: Herr Prox am Markte. — Garfüche: Herr Leuschner am Markte.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.